

MEIN WAIDHOFEN

Stadt.Land.Fluss

Entdecken und erfahren

KinderUNIversum von 2.–4. Juli

Von 2. bis 4. Juli öffnet das KinderUNIversum Waidhofen zum bereits neunten Mal seine Tore und lädt Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 15 Jahren ein, in die Welt des Entdeckens, Erforschens und Erfahrens einzutauchen.

Das KinderUNI-Team ist top motiviert und steckt bereits mitten in den Vorbereitungen für das diesjährige KinderUNIversum.

Allen voran arbeitet die engagierte Kuratorin Gudrun Schindler-Rainbauer wieder an einem Programm, das Begeisterung weckt und Wissensdurst stillt. Die Rektorin Gabriele Hofleitner, Monika Bayer (Leitung Schloss Rothschild) und Julia Büringer (Leitung Referat Bildung) stehen ihr tatkräftig zur Seite. Von Anfang an ist die voestalpine Precision Strip GmbH als treue General-sponsorin und großartige Unterstützerin mit an Bord.

Mittelpunkt des KinderUNIversums ist wieder das Schloss Rothschild. Aber auch in den vielen „Außeninstituten“ wie beispielsweise der beta campus oder die HTL, draußen in der herrlichen Natur sowie bei Exkursionen wartet ein abwechslungsreiches Programm auf die jungen Studierenden. Das Angebot umfasst ein breites Spektrum von Kunst, Kultur und Musik bis hin zur Naturwissenschaft, moderner Technik und Themen der Nachhaltigkeit und Sozialem. Altes Wissen und Kulturgut wird an die Jüngsten weitergegeben, das Leben in der Gegenwart wird genauer und kritisch betrachtet und es werden Ideen für ihre Zukunft entwickelt. Bei den rund 70 Kursen dürfen natürlich der Spaß und die Freude am Experimentieren und kreativen Werken nicht zu kurz kommen. „Wie einmalig und schön unser Planet ist, aber auch wie vielfältig das Leben in unserer Region ist – das wollen wir

den Kindern und Jugendlichen auch heuer wieder zeigen. Kaum jemand, der sehr jung ist, weiß schon jetzt, was man später einmal beruflich machen möchte. Mit der KinderUNI wollen wir Raum schaffen, um Einblicke in verschiedene Lebenswelten und Fachbereiche zu geben. Es ist wichtig, Kindern zu ermöglichen, etwas mit Freude kennenlernen und ausprobieren zu dürfen. So können Interesse und Lust zum Lernen sowie erste Schritte für ihre späteren Ausbildungswege geweckt werden. Wer Freude und Sinn am Tun entdeckt, der wird gerne einen Beruf ausüben und sich engagieren. So ernst das Leben oft ist, der Spaß

sollte nicht verloren gehen“, lädt die Kuratorin Gudrun Schindler-Rainbauer herzlich zum diesjährigen KinderUNIversum ein.

Viele Kräfte sorgen für ein buntes Programm

Um ein breitgefächertes Angebot und eine gute Betreuung gewährleisten zu können, sind viele helfende Hände notwendig.

Eine besonders wichtige Wegbegleiterin ist die voestalpine Precision Strip GmbH. Das Unternehmen unterstützt die KinderUNI seit dem „Urknall“ im Jahr 2016 tatkräftig.

„Im KinderUNIversum werden neue Leidenschaften und ungeahnte Ta-

lente geweckt. Dort werden Mut, Toleranz und Solidarität gelebt, Individualität nicht nur zugelassen, sondern gefördert. Danke allen, die dieses tolle Projekt ermöglichen. Dem begeistertesten Team, den Vortragenden, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, den Eltern und der voestalpine Precision Strip GmbH“, so Bürgermeister Werner Krammer. Natürlich erhalten alle Studierenden wieder einen Studentenausweis, ein T-Shirt und ein Kapperl.

Ab Ende Mai kann unter www.kinderuniversum.at im Vorlesungsverzeichnis geschmökert werden, die Anmeldung ist von 3. bis 24. Juni möglich.



Ab ins KinderUNIversum

Von 2. bis 4. Juli können Kinder und Jugendliche wieder nach Herzenslust erforschen, hinterfragen und ausprobieren.

EDITORIAL



Liebe Waidhofnerinnen und Waidhofner!

Wir leben in einer der – aus meiner Sicht – schönsten Regionen Österreichs. Und wir sind gerne hier daheim! Das ist nicht nur mein persönliches Empfinden, das sagen auch 85 Prozent der Personen, die an unserer großen Umfrage zur Dorf- und Stadterneuerung teilgenommen haben. Zu dieser Lebensqualität gehört vieles: Stadt und Land, Natur und ganz besonders auch unsere Kultur. Wir pflegen unsere Traditionen, stellen das Verbindende in

den Vordergrund und führen einen lebendigen Austausch. Die Art und Weise, wie wir unsere Veranstaltungen erleben, ist beeindruckend. Das haben erst vor Kurzem unser Literaturfestival LESEZE!CHEN, das Maibaumaufstellen oder das Street Food Festival gezeigt – und auch im Mai steht ein ganz besonderes Event auf dem Programm. In den kommenden Wochen steht Waidhofen ganz im Zeichen des Miteinanders.

Unter dem Motto „Building Bridges – Waidhofen bis Welt“ laden wir Sie alle herzlich ein, an dieser Aktionswoche von 14. bis 19. Mai teilzunehmen. Es ist eine Zeit, in der wir die Verbindung zwischen Kulturen, Nationen und Generationen zelebrieren und das Band der Gemeinschaft unter Familie, Freunden oder Nachbarn knüpfen, besonders am „Tag der Nachbarschaft“, dem 18. Mai.

Ein Beispiel für den Wert der Vielfalt und des interkulturellen Austausches ist die Geschichte von Flori Shabanaj (Seite 10). Auch sie wirkt

regelmäßig bei „Building Bridges“ mit und bringt uns ihre Traditionen, Speisen und Lebensart näher. So verbindet die Kultur Menschen unterschiedlicher Herkunft, Altersgruppen und Lebenswege.

Aber auch das Klassik-Festival „Klangraum“, das „KinderUNIversum“ sowie die unzähligen Feste und Veranstaltungen unserer Vereine bringen die Menschen zusammen. Insgesamt ist die Kultur ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Lebens, denn eine Stadt ohne Kultur ist wie ein Leben ohne Farben.

Lassen Sie uns deshalb gemeinsam unsere Kultur fördern und genießen, denn sie ist der Schlüssel zu einer lebenswerten Stadt.

Ihr

Werner Krammer

Bürgermeister

Raum für Zukunft

Schritt für Schritt wird das ehemalige Bene-Areal zu einem gemeinschaftlichen Ort für Lernen und Arbeiten, zum Beispiel für die Polytechnische Schule

Seite 4



20 Jahre Mobiler Hospizdienst

Die Caritas feierte gemeinsam mit vielen Ehrenamtlichen das Jubiläum des Hospizteams in der Region. Schloss Rothschild bot den Rahmen für das Event.

Seite 5

Neue Mülleimer für Pizza

Am Unteren Stadtplatz stellte der städtische Bauhof direkt neben der Bushaltestelle einen eigens für Pizzaschachteln konstruierten Mülleimer auf. Die öffentlichen Mülleimer sollen durch diese Maßnahme entlastet werden.

Seite 7

SERVICE

Bürgerservice

T +43 7442 511
post.bgs@waidhofen.at

Infobüro Ybbstaler Alpen

T +43 5 93 049
info@ybbstaler-alpen.at

www.waidhofen.at

Ausgabe 03/2024 · Verlagspostamt 3340
Österreichische Post AG · Postentgelt bar bezahlt



Building Bridges – Waidhofen ist Welt

Eine Woche im Zeichen des Miteinanders

Auch heuer wieder stellt die Stadt Waidhofen eine ganze Woche in das Zeichen des Miteinanders und feiert mit verschiedenen Veranstaltungen die Vielfalt und das Verbindende. Von 14. bis 19. Mai rückt Waidhofen wieder ein Stückchen näher zusammen, wenn die Aktionswoche: „Building Bridges – Waidhofen ist Welt“ über die Bühne geht.

Die Auftaktveranstaltung macht am 14. Mai um 19.00 Uhr die Autorin Ana Marwan. Sie ist in Slowenien aufgewachsen, lebt in Wien und schreibt Kurzgeschichten, Romane und Gedichte auf Deutsch und Slowenisch. Ihr letzter Roman „Verpuppt“ wurde mit dem Kritiško sito für das beste Buch des Jahres in Slowenien ausgezeichnet.

Am 16. Mai gastieren die Musiker von MoZuluArt im Plenkersaal. Sie verbinden afrikanischen A-cappella-

la-Gesang mit europäischer Klassik. Außerdem darf man sich auf den Film „Green Border“, das zweitägige Sunflower Festival freuen und die Musik- und Kunstschule Waidhofen/Ybbstal präsentiert unter dem Motto „DU-ICH-WIR“ das Kunstfach Schauspiel und lädt zum Kreativfest ein.

Tag der Nachbarschaft

Auch der „Tag der Nachbarschaft“ darf als fixer Bestandteil der „Building Bridges-Woche“ nicht fehlen! Am Samstag, 18. Mai organisieren Waidhofnerinnen und Waidhofner wieder Grätzlfeste. Wer gemeinsam Kaffee trinken, grillen, feiern möchte, kann sich gerne Tische und Bänke vom Kulturamt ausborgen. Auch eine kleine Getränke spende wird es geben! Einfach bei Andrea Lengauer, andrea.lengauer@waidhofen.at, anmelden.



MoZulu Art überzeugen mit ihrer eigenwilligen Mischung aus europäischer Klassik und afrikanischem A-cappella-Gesang im klassischen Konzertsaal ebenso wie auf Afrika-Festivals. © Lukas Beck

PROGRAMM

Di, 14. Mai, 19.00 Uhr
Lesung mit Ana Marwan
Stadtbücherei
Di, 14. Mai, 20.00 Uhr
„Green Border“
Filmbühne Waidhofen
Mi, 15. Mai, 19.00 Uhr
Präsentation Kunstfach Schauspiel
Plenkersaal
Do, 16. Mai, 20.00 Uhr
MoZuluArt feat. Ambassade
Streichquartett
Plenkersaal
Fr, 17. Mai, 17.00 Uhr
Waidhofner Kreativfest
Bürgerspital (Eberhardplatz)
Sa, 18. Mai
Tag der Nachbarschaft
Sa/So, 18./19. Mai
Sunflower Festival
Schlosshof Schloss Rothschild

„NEICHE ZEID“ mit Ernst Molden

& dem Frauenorchester

MI
12.
JUN
20.00 Uhr
Schlosshof

Der Liedermacher und Dichter Ernst Molden tritt in verschiedener Besetzung auf: solo oder mit Walther Soyka, mit dem Nino aus Wien oder Hans Theessink, mit Ursula Strauss oder, wie im Waidhofener Schlosshof, mit dem Frauenorchester.

Im Mai 2020 treffen Sibylle Kefer, Marlene Lacherstorfer, Maria Petrova und Ernst Molden einander in der Cselleymühle, um, betreut von Kalle Laar und Thomas Pronai, ihr zweites

gemeinsames Album aufzunehmen. Seitdem ihr Debüt „Dei Schwesda waand“ zwei Jahre vorher am selben Ort entstanden ist, haben sich die Umstände gründlich geändert. Ernst Molden und das Frauenorchester gehören in Pandemiezeiten einem verbotenen Gewerbe an. Als sie einander nach Monaten wieder zu nächtlichen Proben und schließlich zur Aufnahmesession treffen, sind die vier noch nicht einmal sicher, ob sie das eigentlich dürfen. Unter dem Druck der Verhältnisse entstehen schließlich zehn wilde Lieder. „Mörder Band“, sagt Ernst Molden vergnügt. Irgendwie folgerichtig nennt die Band ihre zweite Platte, „NEICHE ZEID“.



Ernst Molden mit den drei herausragenden Musikerinnen Sibylle Kefer, Maria Petrova und Marlene Lacherstorfer. © Stephan Mussil

Ein Fest für die Sinne

Harmonien und Kontraste

DO
9.
MAI
19.30 Uhr
Kristallsaal

Unter dem Motto „Harmonien und Kontraste“ öffnet der Klangraum im Frühling wieder seine Pforten.

Eröffnet wird das Festival am 9. Mai von Philipp Hochmair und genauso spannend geht das Programm mit renommierten Interpreten und vielversprechenden Künstlern weiter. Das Publikum darf sich auf Kiron Atom Tellian, Christoph Ransmayr, Claire Huangci und zwei Blockflöten freuen. Infos: klangraumwaidhofen.at.



Der Salzburger Jedermann Philipp Hochmair eröffnet mit seiner „Elektrohand Gottes“ den Klangraum Waidhofen. © Stephan Brückler

VERANSTALTUNGSKALENDER

10. Mai	Jubiläumskonzert 70 Jahre Jagdhornbläser Waidhofen	Plenkersaal	19.30 Uhr
10. Mai	Jürgen Hirsch	ums Eck Tom's Pub	20.00 Uhr
11. Mai	spür.sinn Handwerkskreis Korbwickeln	Waidhofen	13.00 Uhr
14. Mai	8. Klimaschutz Stammtisch	Volksheim	18.30 Uhr
17. Mai	Bildungs- und Berufsberatung	Stadtbibliothek	9.00 Uhr
17. Mai	SG Hoamspü	Alpenstadion	19.30 Uhr
20. Mai	Marschmusikbewertung	Alpenstadion	9.00 Uhr
22. Mai	Filmzuckerl: The Holdovers	Filmbühne Waidhofen	20.30 Uhr
23. Mai	5. Energieabend	Raika-Saal	19.00 Uhr
24. Mai	VHS Themenspaziergänge: Waidhofen im Barock	Stadtpfarrkirche	15.00 Uhr
25. Mai	Musikschulball	Plenkersaal	18.00 Uhr
28. Mai	Bildungs- und Berufsberatung	Offenes Rathaus	13.00 Uhr
1. Jun	Flohmarkt Kunst & Krempel	Hoher Markt	8.00 Uhr
7. Jun	Finale der Musikschule	Plenkersaal	19.00 Uhr
7. Jun	SG Hoamspü	Alpenstadion	19.30 Uhr
14. Jun	Einkaufsnacht	Innenstadt	17.00 Uhr
20. Jun	11. Waidhofner Weltabend mit Ilija Trojanow	Raika-Saal	11.00 Uhr
23. Jun	Sommerkonzert des Kammerorchesters	Schlosscenter	11.00 Uhr

Auszug der Veranstaltungen aus dem Veranstaltungskalender. Bitte tragen Sie Ihre Veranstaltung **kostenlos** auf der **Stadt-Homepage** ein. Diese Plattform stellt eine wichtige Information für die Koordination aller Veranstaltungen in Waidhofen dar. Sie finden unter www.waidhofen.at die Veranstaltungsseite mit dem Button Veranstaltungskalender. Dieser Eintrag entbindet Sie nicht von der behördlichen Anmeldung im Bürgerservice der Stadt.

Zeltfest Felberpower

Gags mit Stermann & Grissemann

Von 7. bis 9. Juni veranstaltet die Trachtenmusikkapelle St. Leonhard am Walde wieder das traditionelle Felberpower Zeltfest.

Am Freitag wird ein ganz besonderes Programm geboten: das bekannte Kabarett-Duo Stermann & Grissemann gastiert um 20.00 Uhr im Festzelt. Im Anschluss folgt die Beat Bro's Aftershowparty. Tickets sind über Ö-Ticket erhältlich. Am Samstag geht es ab 20.30 Uhr weiter mit absolutBLECH und den fünf Beach-Boys in Lederhosen von der MOUNTAIN CREW. Am Sonntag dürfen sich die Gäste auf einen gemütlichen Frischschoppen mit der TMK Kleinraming ab 11.00 Uhr und auf die Kölla Kuchl Musi ab 14.00 Uhr freuen.



Gags, Gags, Gags mit Stermann & Grissemann beim Zeltfest Felberpower. © Udo Lindner

VORVERKAUF Karten für Veranstaltungen erhalten Sie direkt im Bürgerservice des Offenen Rathauses, Oberer Stadtplatz 28, oder bei den Ö-Ticket-Vorverkaufsstellen.

LESE ZEICHEN

Literaturtage 2024

Erfolgreiche Premiere

Erstmals fanden im historischen Ambiente des Schlosses Rothschild die Waidhofner Literaturtage LESEZEICHEN statt. Vier Tage lang wurde das Publikum in eine Welt voller Bücher und Literatur entführt. Mit Unterstützung des Landes Niederösterreich präsentierte das brandneue Veranstaltungsformat ein abwechslungsreiches Programm für Literaturliebhaberinnen und Literaturliebhaber jeden Alters. Von renommierten Autorinnen und

Autoren bis hin zu aufstrebenden Talenten war für jeden Geschmack etwas dabei. „Die Literaturtage standen ganz im Zeichen unseres Mottos ‚Leben voller Möglichkeiten‘ und boten für jede und jeden etwas – für Alt und Jung, für Literaturbegeisterte und die, die es noch werden wollen. Schön, dass dieses Veranstaltungsformat so gut angenommen wurde! Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für ihr Engagement und ihre Begeisterung“, freute sich Bürgermeister Werner Kramer über die erfolgreiche Veranstaltung.



Bürgermeister Werner Kramer begrüßte die Gäste herzlich zur Auftaktveranstaltung der Waidhofner Literaturtage. Die Philosophin und Autorin Lisz Hirn fesselte das Publikum mit Auszügen aus ihrem neuesten Werk „Der überschätzte Mensch“, Susanne Pollinger moderierte den Abend.

Die Autorin Veia Kaiser las „Heiteres und Herzewärmendes“ aus ihren Romanen, Kolumnen und Essays – gespickt mit Anekdoten und G'schichtern erlebte das Publikum einen unterhaltsamen Abend.



Die mit dem „Großen Österreichischen Staatspreis“ ausgezeichnete Schriftstellerin Anna Baar las aus ihrem Buch „He, holde Kunst“



Matthias Settele jun. nahm die Gäste im bis auf den letzten Platz gefüllten Kristallsaal mit auf eine Reise durch seine Heimatstadt Waidhofen.



Lustige und nachdenkliche Gedichte gab der Waidhofner „Stadtdichter“ Fred Eichler zum Besten, die Jungautorin Theresa Elsner las aus ihrem Erstlingswerk „All das Zwischenuns“ und Lydia Steinbacher aus ihrem Roman „Wolgaland“ und ihrem Lyrikband „Neue Tage“.



Die Waidhofnerin Evelyn Schlag ist seit zwei Jahrzehnten als freie Schriftstellerin tätig und blickt mit ihren Themen immer wieder über den heimischen Tellerrand. Ihr neuestes Buch: „Please Come Flying“



Helmut Scharner las aus seinem vierten Kriminalroman „Mostviertler Kaiserin“.

Uschi Nocchieri (Foto), Daniel Kindslehner, Elisabeth Etz, Petra Forster, Andrea Kromoser sowie Julia Ginner und Melanie Schwödäuer begeisterten mit bunten Programmen für Kinder und Jugendliche.



Den fulminanten Abschluss bildete die mitreißende Vorstellung von Michael Ostrowski und Gerald Votava. Auf humorvolle Art kommentierten sie ihre Eindrücke der Stadt samt musikalischen Elementen und Lesung aus Ostrowskis Roman „Der Onkel“



Verschiedene Ensembles der Musik- und Kunstschule Waidhofen setzten akustische Highlights und verliehen den Veranstaltungen eine besondere Note.



Pulsierender Raum für Zukunft

Schrittweise zur Vision des beta campus

Schritt für Schritt nähern sich die Initiatoren des Leuchtturmprojekts beta campus in Waidhofen an der Ybbs ihrer Vision an, das ehemalige Bene-Areal im Stadtteil Zell zu einem gemeinschaftlichen und offenen Ort für Lernen, Wohnen und Arbeiten zu entwickeln.

Wir fokussieren uns derzeit auf die Weiterentwicklung der drei Bürgerhäuser. Mit dem Einzug der Elektrotechnischen Klasse der Polytechnischen Schule können wir hier aktuell einen wichtigen Baustein umsetzen“, berichtet beta campus-Vereinsobmann Thomas Welser. Aktuell arbeiten 25 Coworkerinnen und Coworker sowie Co-Office-Nutzerinnen und -Nutzer am Standort zusammen. Neu hinzugestoßen sind zuletzt die Coachin Elisabeth Lietz sowie Katrin Fuchslueger von der Firma GoWell.

beta campus-Idee nach Wien und St. Pölten exportiert

Stolz ist das ehrenamtliche Vorstandsteam rund um Thomas Welser und Stellvertreter Markus Felber auch darauf, dass das beta campus-Konzept mittlerweile aus Waidhofen nach St. Pölten und Wien exportiert wurde, wo es seit dem Vorjahr eigene Räumlichkeiten gibt. „Gerade St. Pölten hat sich sehr gut entwickelt, hier sind unsere Flächen bereits zu 80 Prozent ausgelastet. In Wien er-



Bürgermeister Werner Krammer (r.) und Vereinsobmann Thomas Welser (z.v.r.) freuen sich über die lebendige Community am beta campus.

Graffiti-Workshop zum Thema Kreislaufwirtschaft

Die Kinder- und Jugendförderung hat sich insgesamt zu einem Schwerpunkt der beta campus-Aktivitäten entwickelt. Letzter Programmpunkt war ein Graffiti-Workshop mit dem Spraykünstler RoxS am Samstag, 4. Mai für Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren. Pascal Gruber alias RoxS hat dem beta campus durch seine markanten Kunstwerke bereits ein unverwechselbares Gesicht gegeben. Gestaltet wurde ein Bild zum Thema Kreislaufwirtschaft.

INFOS

Nähere Information zur Veranstaltung und weiteren aktuellen Aktivitäten:

www.beta-campus.at

geben sich durch die Kooperation mit der Programmierschule 42vienna wertvolle Synergien“, betont Wolfgang Komatz, Geschäftsführer von net for future.

„Modernste Polytechnische Schule Österreichs“

Die weiteren Ausbauschritte in Waidhofen an der Ybbs, wo sich langfristig der beta campus auch über das ehemalige Werk 3 erstrecken soll, sind aktuell jedoch heraus-

fordernd und der genaue Zeitpunkt für einen Baustart steht noch nicht fest. Die gestiegenen Baukosten, die Zinsentwicklung sowie Änderungen in der Wohnbauförderung führen zu Verschiebungen in der Projektumsetzung. „An unserem Ziel, die modernste Polytechnische Schule Österreichs zu entwickeln und in ein wirtschaftliches Umfeld einzubetten, bleiben wir dran. Es wird aber eine schrittweise Umsetzung vonnöten sein“, berichtet Waidhofens

Bürgermeister Werner Krammer. Basis für die Planungen ist der Architekturwettbewerb, der gemeinsam vom Verein beta campus, der Polythulgemeinde Waidhofen an der Ybbs und der Wohnbaugenossenschaft Alpenland ausgelobt worden war. Man wolle die Polytechnische Schule künftig noch viel stärker als „Startjahr in das Berufsleben“ positionieren und dafür benötige es attraktive und innovative Orte wie den beta campus.

Let's Fetz!

Im #JetztNetz

Mit bis zu
1 Gigabit/s
Surfen, Streamen
& Gamen

Bis zu
-50%
für 12 Monate*
auf das Grundentgelt von
kabelplus Produkten

- + unlimitiert surfen, streamen und gamen
- + mehr als 130 digitale TV- und Radioprogramme
- + mit kabelplus MAGIC TV Lieblingsfilme und -serien streamen inkl. zeitversetztem TV-Vergnügen
- + Top-Mobilfunktarife und unlimitiertes Datenvolumen mit LTE-Power

0800 800 514 / kabelplus.at

* Der Rabatt ist für 12 Monate gültig, ab dem 13. Monat reguläres Monatsentgelt lt. gültigem Tarifblatt. 24 Monate Mindestvertragsdauer bei Neuanmeldung / Upgrade. Bei einem Upgrade muss der monatliche Mehrumsatz mehr als 3,50 Euro betragen. Exklusive Entgelte für MAGIC TV Zusatzpakete, zusätzlichen Speicher, kabelTEL Gesprächsentgelte, kabelplusMOBILE, OAN und waveNET sowie Hardwaremiete. Anschlussentgelt (im Wert von 69,90 Euro) ist kostenlos. Aktion gültig bis 31.05.2024 in von kabelplus ausgewählten und versorgbaren Objekten. Technische Realisierbarkeit ist Voraussetzung. Etwaige Kosten für Hausinstallation sind nicht inkludiert. Die Verträge können nicht automatisch in andere Liegenschaften mitgenommen werden. Kombination mit Aktionen der letzten 6 Monate, Rabatte, Barablöse nicht möglich. Vorbehaltlich Druck- und Tippfehler. Impressum: kabelplus GmbH, 2344 Maria Enzersdorf

20 Jahre Mobiler Hospizdienst

Caritas feierte Jubiläum im Schloss Rothschild

Ein Infoabend Ende 2002 brachte damals den Stein ins Rollen und sorgte im Mai 2003 dafür, dass sich eine Initiativgruppe zur Gründung eines Mobilen Hospizdienstes in der Region bildete und bereits einzelne Begleitungen durch das Hospizteam in Amstetten durchgeführt werden konnten.

Anfang 2004 war es dann so weit und die diplomierte Sozialarbeiterin Andrea Hürner begann offiziell als Koordinatorin mit sechs Ehrenamtlichen das Hospizteam in der Region kontinuierlich aufzubauen. Eine Erfolgsgeschichte – denn bis heute leitet und koordiniert Andrea Hürner mittlerweile 18 ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen und -begleiter und feiert somit auch ihr persönliches 20-jähriges Betriebsjubiläum. „Es ist wunderbar mit einem so vielschichtigen und erfahrenen Team an Freiwilligen zusammenarbeiten zu dürfen, von denen einige seit Beginn an mit dabei sind. Ihre unterschiedlichen Kompetenzen machen den Reichtum des Teams aus, aus dem ich schöpfen darf und entsprechend einsetzen kann. Gemeinsam haben wir so in den vergangenen 20 Jahren rund 560 Familien, schwerkranken und sterbenden Menschen rund 14.600 Stunden ihrer Zeit geschenkt“, so Koordinatorin Andrea



Die Caritas feierte gemeinsam mit Wegbegleiterinnen und -begleitern sowie Vertreterinnen und Vertretern aus der Politik das Jubiläum des mobilen Hospizdienstes.

Hürner glücklich. Aber nicht nur direkte Begleitungen sind Teil der Tätigkeit. Trauerveranstaltungen sind ebenso Aufgaben der Ehrenamtlichen. Regelmäßig nehmen sie auch an Teambesprechungen, Supervisionen und Weiterbildungen teil und beteiligen sich an der Öffentlichkeitsarbeit. Vernetzungspartner der ersten Stunde sind das Pflege- und Betreuungszentrum Waidhofen/Ybbs, das Krankenhaus und die mobilen Pflegeteams der Caritas Sozialstationen Waidhofen/Ybbs und Ybbsitz. Auch

mit dem Palliativteam der Johanner und dem Palliativkonsiliardienst im Klinikum Waidhofen/Ybbs arbeitet man bereits seit 2010 intensiv zusammen.

Danke für ehrenamtliches Engagement

Christiane Teschl-Hofmeister, Landesrätin für Bildung, Soziales und Wohnbau, betont die Wichtigkeit dieses Angebotes, das auch zum Teil durch das Land NÖ finanziert wird: „Unser Bundesland ist Vorreiter in der Hospiz- und Palliativversorgung

und uns ist es ein großes Anliegen, dieses Angebot weiter aufrechtzuerhalten, auszubauen und den Bedürfnissen der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher anzupassen. Danke für diese unschätzbare Leistung und engagierte Arbeit. Sie leisten damit einen wertvollen Beitrag zur emotionalen und psychosozialen Entlastung von Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen. Ich gratuliere herzlich zum Jubiläum!“

„Die Pflege und Begleitung von schwerkranken Menschen auf dem letzten Stück ihres Lebensweges ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, die viel Empathie erfordert. Durch die mobile Palliativbetreuung ist es möglich, dem Wunsch vieler Menschen, dort sterben zu dürfen, wo sie gelebt haben, nachzukommen. Mein besonderer Dank geht deshalb an die Hospizbegleiterinnen und -begleiter, die mit ihrem Engagement das Leid und den Schmerz von Betroffenen und Angehörigen verringern“, betont Soziallandesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig.

„Viele schwerkranken Menschen wie auch Angehörige sind enorm dankbar für die Unterstützung des Hospizteams. Ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen und -begleiter gehen mit bis zuletzt, mit allem was guttut, Ablenkung, Gespräche, Zuhören,

Lachen und Weinen, Mitgestaltung dieser so wertvollen begrenzten Lebenszeit. Ihr Engagement ist eine große Stütze und wir sind dafür sehr dankbar. Besonders gratulieren möchte ich Andrea Hürner, die den Mobilen Hospizdienst in der Region von Anfang an begleitet und entwickelt hat. Danke für dein jahrelanges Engagement!“, so Gudrun Simmer, Leiterin des Mobilen Hospizdienstes. Auch Barbara Schwarz, Präsidentin des Dachverbandes Hospiz Österreich, und Klaudia Atzmüller, Vorsitzende des Landesverbandes Hospiz Niederösterreich, gratulierten dem Team für ihre Aufbauarbeit in den letzten 20 Jahren.

Der nächste Grundkurs startet im Herbst 2024

Wer sich für die Ausbildung als ehrenamtliche Hospiz- und Trauerbegleitung interessiert, kann ab Oktober 2024 in Seitenstetten durchstarten. Der Informationsabend findet am 25. Juni 2024 von 19.00–20.30 Uhr im Bildungszentrum St. Benedikt, Promenade 13, in Seitenstetten statt.

Anmeldung sind bereits jetzt schon möglich unter +43 676 83 844 635 oder hospiz@caritas-stpoelten.at Mehr Informationen über die Weiterbildungen unter www.caritas-stpoelten.at/hospiz.



Die Bewohnerinnen und Bewohner des PFZ beeindruckten mit ihren handgefertigten Schätzen für jeden Anlass. Vizebürgermeister Mario Wührer (4.v.r.) und Stadträtin Gudrun Schindler-Rainbauer (5.v.r.) gratulierten bei der Frühlingsausstellung zu den gelungenen Produkten.

Von Herzen gemacht

Deko aus dem Pflege- und Förderzentrum

Im Pflege- und Förderzentrum (PFZ) Waidhofen entstehen regelmäßig handgefertigte Dekoartikel für die verschiedensten Anlässe von Ostern bis Weihnachten. Die Produkte sind dabei mehr als nur schmückende Accessoires. Sie sind das wundervolle Ergebnis der Leidenschaft, Geduld und den Talenten von Menschen mit Beeinträchtigungen.

Die handgefertigten Produkte können regelmäßig bei Ausstellungen im Pflege- und Förderzentrum bewundert und erworben werden. Erst Ende März fand die diesjährige Frühlingsausstellung statt. Die Bewohnerinnen und Bewohner arbeiteten, unterstützt von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, eifrig zusammen, um farbenfrohe Tulpen aus Blech

und zahlreiche Osterhasen und Schäfchen aus Holz herzustellen. Die Tagesstättengruppe Garten freute sich, dass ihre Produkte bei den Besucherinnen und Besuchern gut ankamen. Auch die Tagesstätte Kreativ, die mit Geschick die beeindruckenden Osterdekorationen aus Holz in der Holzwerkstatt herstellten, bekamen zahlreiche Komplimente für ihre handgefertigten Unikate.

Darüber hinaus finden sich die kunstvollen Kreationen auch auf dem Waidhofener Wochenmarkt wieder. Jedes Stück ist ein Unikat, das nicht nur das Zuhause verschönert, sondern auch Herzen berührt und Geschichten erzählt. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Pflege- und Förderzentrums Waidhofen sind am 4. Juni und am 7. Juli wieder

mit einem Stand am Wochenmarkt vertreten. Nach einer kurzen Pause in den Sommerferien geht es am 6. September und am 11. Oktober weiter. Auch der Termin für die Adventausstellung steht bereits fest: Am 22. November werden die weihnachtlichen Produkte im Pflege- und Förderzentrum präsentiert. Das Team des PFZ Waidhofen freut sich auf zahlreichen Besuch.



Für Fairness

Bananen mit wichtiger Botschaft

Der Fairtrade Arbeitskreis erinnerte am World Banana Day an die Bedeutung des fairen Handels und machte mit einer Verteilaktion in der Innenstadt und an Schulen darauf aufmerksam.

„Wir wollen damit auf die Herausforderungen der Produzenten in Entwicklungsländern aufmerksam machen und gleichzeitig zeigen, dass wir mit unserem Konsumverhalten deren Leben beeinflussen“, so die Mitglieder des Arbeitskreises.

Sowohl im Stadtzentrum als auch an der Polytechnischen Schule Waidhofen freuten sich Passantinnen und Passanten sowie Schülerinnen und Schüler über die verteilten Bananen.

Die gelben Früchte, die nicht nur köstlich, sondern auch ein Symbol für fairen Handel und nachhaltige Entwicklung darstellen, wurden mit einem freundlichen Lächeln und einer bedeutsamen Botschaft überreicht. Während der World Banana Day nur einmal im Jahr gefeiert wird, ist es dem Fairtrade Arbeitskreis aber auch wichtig, seine Botschaften das ganze Jahr über zu vermitteln.

So gibt es zum Beispiel auch regelmäßige Aktivitäten rund um den Nikolaustag zum Thema fair gehandelte Schokolade. Erst vor Kurzem setzte sich der Arbeitskreis für Fairtrade Kaffee in den Automaten des Kolpingheims und des Schulzentrums ein.



Die Mitglieder des Arbeitskreises Fairtrade verteilten am World Banana Day fair gehandelte Bananen an der Polytechnischen Schule und in der Innenstadt.

Brandschutz im Fokus

DER MAGISTRAT INFORMIERT

Feuerbeschau erfolgt alle 10 Jahre

In regelmäßigen Abständen kommen sie wieder ins Gespräch – die Feuerbeschauen. Diese Inspektionen, die alle 10 Jahre stattfinden, sind ein wichtiger Bestandteil des Brandschutzes und spielen eine entscheidende Rolle bei der Sicherheit von Gebäuden und Einrichtungen. Doch was genau verbirgt sich hinter diesem Prozess und warum ist er so wichtig?

Die Feuerbeschau ist eine gründliche Überprüfung von Gebäuden und anderen Strukturen auf ihre Brandschutzmaßnahmen und ihre Einhaltung der geltenden Sicherheitsvorschriften. Ziel ist es, potenzielle

Brandgefahren zu identifizieren, Risiken zu minimieren und im Ernstfall die Sicherheit von Menschenleben zu gewährleisten. Dabei werden verschiedene Aspekte untersucht, darunter die Installation und Funktionsfähigkeit von Rauchwarnmeldern, Sprinkleranlagen, Fluchtwegen, Feuerlöschern und anderen lebensrettenden Einrichtungen.

In den Katastralgemeinden Wirts und St. Georgen in der Klaus wurden in den letzten Monaten die Feuerbeschauen bei diversen Gebäuden durchgeführt. Fortgesetzt wird laut Rauchfangkehrer in den Katastralgemeinden Zell Markt und Zell Arzberg, dies jeweils in einem 10-jährigen Intervall in allen Ortsteilen in Waidhofen. „Es wird dringend ersucht, die Behebung der im Rahmen der Feuerbeschau festgestellten Mängel zu melden. Sollten Sie auf die Meldung innerhalb der vom Rauchfangkehrer gesetzten Frist vergessen haben, werden Sie ersucht, die Meldung umgehend bei der Feuerpolizei im Magistrat einzubringen“, erklärt die zuständige Abteilung am Magistrat. Erfolgt keine Meldung wird dem Liegenschaftseigentümer eine kostenpflichtige Nachbeschau mittels Bescheid des Magistrats vorgeschrieben. Die Feuerbeschau ist jedoch nicht nur eine formale Inspektion, sondern auch eine Gelegenheit für Aufklärung und Prävention. Eigentümerinnen und Eigentümer sowie die Verantwortlichen erhalten wertvolle Informationen und Empfehlungen, wie sie die Brandsicherheit ihres Gebäudes verbessern können. Dies kann von der Installation zusätzlicher Sicherheitseinrichtungen bis hin zur Schulung des Personals in Brandschutzverfahren reichen. Darüber hinaus trägt die Feuerbeschau auch zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema Brandschutz bei.



In regelmäßigen Abständen findet die Feuerbeschau statt. Wichtig: Die Behebung der dabei festgestellten Mängel gehört am Magistrat gemeldet.

INFOS

Behobene Mängel aus der Feuerbeschau bitte direkt per Mail am Magistrat melden:
post.baurecht@waidhofen.at

Europawahl 2024

Kontrollieren Sie Ihr Wahllokal

Am 9. Juni wird gewählt. Unsere „Amtliche Wahlinformation“ erleichtert das gesamte Prozedere der Abwicklung – für Sie und für uns als Gemeinde.

Wir möchten seitens der Gemeinde unsere Bürgerinnen und Bürger bei der bevorstehenden EU-Wahl optimal unterstützen. Deshalb wird Ihnen im Mai eine „Amtliche Wahlinformation – Europawahl 2024“ zugestellt. Achten Sie daher bei all der Papierflut, die anlässlich der Wahl bundesweit (an einen Haushalt) verschickt wird, besonders auf unsere Mitteilung (siehe Abbildung).

Doch was ist mit all dem zu tun?

Zur Erleichterung der Wahlabwicklung bringen Sie den personalisierten Abschnitt und einen amtlichen Lichtbildausweis zur Wahl am 9. Juni ins Wahllokal mit. Sollten Sie am Wahltag nicht in Ihrem Wahllokal wählen können, beantra-

gen Sie am besten eine Wahlkarte für die Briefwahl. Dazu stehen Ihnen drei Möglichkeiten zur Verfügung: Persönlich in der Gemeinde, schriftlich mit der abtrennbaren, personalisierten Anforderungskarte mit Rücksendekuvert oder elektronisch im Internet. Mit dem personalisierten Antragscode auf der Wählerverständigungskarte in der „Amtliche Wahlinformation“ können Sie rund um die Uhr auf www.meinewahlkarte.at Ihre Wahlkarte beantragen.

Unsere Tipps

Beantragen Sie Ihre Wahlkarte möglichst frühzeitig! Wahlkarten können nicht per Telefon beantragt werden! Der letztmögliche Zeitpunkt für schriftliche und Online-Anträge ist Mittwoch, der 5. Juni 2024, 24.00 Uhr bzw. wenn eine Abholung durch den Antragsteller oder einen Bevollmächtigten gewährleistet ist, können schriftliche Anträge bis Freitag, den 7. Juni 2024, 12.00 Uhr erfolgen.

Eine persönliche Antragsstellung ist bis Freitag, den 7. Juni 2024, 12.00 Uhr möglich.

Je nach Antragsart erfolgt die Zustellung ab Mitte Mai zumeist mittels eingeschriebener Briefsendung auf Ihre angegebene Zustelladresse. Die Wahlkarte muss spätestens am 9. Juni 2024, 17.00 Uhr, bei der zuständigen Bezirkswahlbehörde einlangen. Sie haben weiters die Möglichkeit, die Wahlkarte am Wahltag in jedem geöffneten Wahllokal oder bei jeder Bezirkswahlbehörde abzugeben.

Zwei wesentliche Änderungen in Waidhofen

Bitte kontrollieren Sie auf Ihrer „Amtlichen Wahlinformation“ unbedingt den aktuellen Standort Ihres Wahllokals und auch die Sprengel-einteilung. Aufgrund des Wahlrechtsänderungsgesetzes und der Anforderung von Barrierefreiheit in jedem Wahllokal haben sich hier Änderungen ergeben.

INFOS

Nähere Informationen unter waidhofen.at/europawahl-2024

Mountainbike Fair-Play

Frühlingshafte Temperaturen ziehen die Mountainbikerinnen und -biker wieder in die Wälder. Ein vielfältiges Streckennetz inmitten einer herrlichen Naturkulisse bietet Touren für Anfänger, Fortgeschrittene und Profis. Fairness und gegenseitige Rücksichtnahme bilden die Grund-

lage für ein gemeinsames Miteinander und die Wahrung der vielfältigen Interessen im Wald. Deshalb appellieren die Verantwortlichen der Stadt Waidhofen an die Radsportlerinnen und Radsportler, sich an die Fair-Play-Regeln zu halten: waidhofen.at/mountainbiken

Klimaticket gratis testen

Im Bürgerservice des Offenen Rathauses gibt es zwei Klimatickets für den VOR-Verbund als Schnuppertickets zur Ausleihe. Das Schnupperticket kann tageweise oder für das Wochenende ausgeliehen werden. Damit kann das gesamte Angebot des öffentlichen Verkehrs in NÖ, Wien und dem Burgenland (inklusive Westbahn) getestet werden. Das Angebot inkludiert Bus und Bahn ebenso wie die Benützung aller

öffentlichen Verkehrsmittel im Wiener Stadtgebiet.

Auf schnupperticket.at/waidhofenybbs ist übersichtlich zu sehen, ob die Schnuppertickets zum gewünschten Termin noch frei sind, und gleichzeitig können diese hier ganz komfortabel online reserviert werden.

Die Gratis-Entlehnung ist auf zweimal monatlich und auf fünf Entlehnungen pro Jahr beschränkt.

Bewilligung für Straßenbauarbeiten: rechtzeitig beantragen!

Wenn durch Arbeiten von Bau-firmen auf oder neben der Straße der Straßenverkehr beeinträchtigt wird, ist dafür eine Bewilligung gemäß § 90 Straßenverkehrsordnung 1960 – StVO 1960 notwendig. Die Stadt Waidhofen empfiehlt, Ansuchen um straßenpolizeiliche Bewilligung möglichst frühzeitig, jedoch spätestens vier Wochen vor Beginn der Arbeiten einzubringen, bei Totsperrungen mindestens zwei

Monate vorher, damit das Verfahren bis zum beabsichtigten Arbeitsbeginn bescheidmäßig abgeschlossen ist. Alle Infos sind auf www.noegv.at/noegv/Autofahren/Gen_Arbeiten_auf-neben_Landstrasse.html zu finden.

Der Antrag kann online unter waidhofen.at/online-formulare (Rubrik Straßen: Arbeiten auf und neben der Straße – Ansuchen um Bewilligung nach §90 StVO) eingbracht werden.

Energiegemeinschaft

Über 100 Waidhofnerinnen und Waidhofner sind nach den ersten Anmeldefenstern bereits Mitglieder, womit sich die Energiegemeinschaft im Vollbetrieb befindet. Auch die Stadt beteiligt sich mit ihren eigenen Anlagen an der Energiegemeinschaft. Seit März 2024 gibt es wieder die Möglich-

keit, sich online als Interessentin oder Interessent zu registrieren. Die Preise belaufen sich derzeit bei der Einspeisung auf € 0,14, beim Bezug auf € 0,17.

Weitere Infos zur Energiegemeinschaft Waidhofen finden Sie auf: energiegemeinschaften.ezn.at/waidhofen

Zivilschutzipp

Im Frühling zieht es viele von uns wieder verstärkt nach draußen. Auf den Straßen und Wegen ist wieder mehr los. Etliche Radfahrer, Jogger, Spaziergänger sind wieder unterwegs. Doch mit zunehmendem Verkehr steigt auch das Risiko von Unfällen. Mit ein wenig Voraussicht, Rücksicht und Überblick können Sie beim Radfahren viel für Ihre Sicherheit tun. Hier sind einige Tipps, die Ihnen dabei helfen können:

- Fahrrad checken
- Helm tragen
- Sichtbarkeit erhöhen
- An Kreuzungen besonders aufmerksam sein
- Abstand halten

Der Niederösterreichische Zivilschutzverband steht für Fragen und Unterstützung gerne zur Verfügung:

www.noezsv.at,
T +43 2272 61820
E-Mail: noezsv@noezsv.at

Großer Frühjahrsputz

Reinigungsaktion im großen Miteinander

Eine Woche lang packten im Rahmen der Aktion „Sauberes Waidhofen“ wieder viele helfende Hände gemeinsam an. Waidhofnerinnen und Waidhofner, Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik, Vereine sowie über 500 Schülerinnen und Schüler aus acht Schulen machten sich mit Handschuhen und Müllsäcken ausgerüstet an die Arbeit und sammelten achtlos weggeworfenen Müll und Zigarettenstummel ein.

Über 150 prall gefüllte Müllsäcke wurden in den vor dem Rathaus aufgestellten Boxen oder gleich direkt beim Wertstoffzentrum entsorgt. Sogar 5 Autoreifen und ein PKW-Anhänger wurden aus der Ybbs geschickt.

Wie schon im Vorjahr machte wie-

der ein Mahnmal darauf aufmerksam, wie viele Zigarettenstummel auf den Straßen und Gehwegen, in Parks und auf Wiesen landen. Dieser giftige Sondermüll schädigt die Umwelt massiv und gefährdet Mensch und Tier. In zwei überdimensionalen Plexiglaszylindern wurden 3 kg Zigarettenstummel gesammelt – das entspricht etwa 15.000 Stück!

Auch Umweltstadträtin Gudrun Schindler-Rainbauer war im Einsatz. „Mein ganz besonderer Dank gilt dem Team des Bauhofes, die sich jeden Tag um die Sauberkeit unserer Stadt kümmern. Jede und jeder sollte täglich einen Beitrag leisten, Müll richtig zu trennen und zu entsorgen. Zum Schutz der Natur und zum Wohle für uns selbst. Wir sind ein Teil dieser Umwelt, die wir durch

unachtsames Handeln kaputt machen. In dieser Woche haben wir gesehen, was wir gemeinsam schaffen können, wenn wir zusammen anpacken“, bedankt sich Gudrun Schindler-Rainbauer bei allen Helferinnen und Helfern.

„Diese Aktion ist Dank so vieler Waidhofnerinnen und Waidhofner wieder zu einem großartigen Erfolg geworden. Es ist ermutigend zu sehen, wie viele Menschen sich dafür einsetzen, unsere Umwelt und unseren Lebensraum zu schützen. Ich bin sicher, dass wir auch außerhalb dieser Aktionswoche auf die Unterstützung aller Waidhofnerinnen und Waidhofner zählen können, um unser Waidhofen sauber und gepflegt zu halten“, so Bürgermeister Werner Krammer.



Umweltstadträtin Gudrun Schindler-Rainbauer (l.), Bürgermeister Werner Krammer sowie Thomas Fleischanderl und Manuela Frühwald (Umweltabteilung, r.) mit den Kindern und Lehrkräften der ersten Klassen des BRG Waidhofen.



Die Food-Bloggerin Krista Haltrich kooperiert mit dem Waidhofner Wochenmarkt und kreiert eigens Rezepte für köstliche saisonale Gerichte.

Inspiration am Markt

Kostenlose Rezepte mitnehmen

Der Frühling ist in vollem Gange und damit wird es auch am Waidhofner Wochenmarkt wieder bunt. Unter dem Motto „Markt findet Stadt“ lädt dieser zweimal wöchentlich dazu ein, frische Produkte aus der Region zu entdecken. Ab sofort gibt es auch gleich die passende Inspiration für das tägliche Mittagessen kostenlos dazu, mit Rezepten von Food-Bloggerin Krista Haltrich.

Die Waidhofnerin ist diplomierte Ernährungstrainerin und leidenschaftliche Köchin. Auf www.kochliebe.at präsentiert sie Köstliches zum Nachkochen und Ausprobieren. Ab sofort kreiert sie auch Rezepte speziell für den Waidhofner Wochenmarkt. Das Besondere daran: „Ein Großteil der Lebensmittel, die in meinen Rezepten vorkommen, können auch direkt am Wochenmarkt eingekauft werden“, erklärt Krista Haltrich.

Die Vielfalt und Frische der regionalen Produkte werden so im wahrsten Sinne des Wortes erlebbar. Die Rezeptkarten können am Eingang des Wochenmarkts von den Besucherinnen und Besuchern mitgenommen werden. Am Markt erhältliche Produkte sind durch ein Symbol gekennzeichnet. Kundinnen und Kunden wissen somit auch gleich, welche Lebensmittel sie in ein köstliches Gericht verwandeln können.

Bürgermeister Werner Krammer zeigt sich erfreut über die neue Zusammenarbeit: „Ich kann nur jede und jeden einladen, unseren Wochenmarkt zu besuchen. Die Auswahl an hochwertigen Lebensmitteln ist hier wirklich einzigartig und wird jetzt auch noch durch die kreativen Rezeptideen von Krista Haltrich ergänzt. Eine Zusammenarbeit, die pure Freude am Genuss verspricht.“

Neue Mülleimer für Pizzakartons

Für ein sauberes Waidhofen

Die Stadt Waidhofen setzt einen weiteren Schritt auf dem Weg zu einem sauberen und ansprechenden Stadtbild: den brandneuen Müllbehälter speziell für Pizzakartons. Entwickelt und gebaut vom städtischen Bauhof, erfüllt dieser innovative Behälter einen wichtigen Zweck.

Die öffentlichen Mülleimer sind aufgrund ihrer Öffnung ungeeignet für die Entsorgung von Pizzakartons. Die neue, eckige Box ist genau auf das viereckige Format ausgelegt und hilft dabei, die normalen Mistkübel zu entlasten und unsere Stadt sauber und ansprechend zu halten. Der erste dieser Mistkübel wurde am Unteren Stadtplatz platziert, einem viel frequentierten Bereich unserer Stadt, der von Einheimischen, Touristen und Pizzaliebhabern gerne besucht wird. Weitere Müllbehälter für Pizzakartons werden in den nächsten Monaten auch an anderen Standorten folgen. „Unser besonderer Dank gilt hier dem Team unseres Bauhofes, die diesen Prototypen eines Pizzaschachtel-Mistkübels so schnell und optisch ansprechend angefertigt haben. Eine saubere Innenstadt ist

nicht nur ein Zeichen von Lebensqualität, sondern steigert auch die Aufenthaltsqualität für alle Bürgerinnen und Bürger sowie Besucherinnen und Besucher unserer schönen Stadt“, so Bürgermeister Werner Krammer und Vizebürgermeister Armin Bahr.

Außerdem wurden kürzlich viele Mistkübel in der Innenstadt durch neue Modelle mit integriertem Aschenbecher ersetzt. Zigarettenstummel können hier praktisch entsorgt werden und verschmutzen unsere Straßen und unsere Umwelt damit nicht.



Martin Raab (Bauhof), Bürgermeister Werner Krammer, Andreas Fahrnberger (Bauhof) und Vizebürgermeister Armin Bahr freuen sich über die Installation des neuen Pizzaschachtel-Mistkübels.

Plaketten-Aktionstag

7. Juni ab 13.00 Uhr

Die Igelplakette von „Natur im Garten“ ist am Plaketten-Aktionstag am 7. Juni wieder zum verbilligten Unkostenbeitrag erhältlich.

Naturgärten sind bunt und vielfältig, sie bieten Entspannung, Lebensfreude und Erholung. Als Dankeschön für ihren verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt werden Naturgärtnerinnen und -gärtner mit der Gartenplakette der Aktion „Natur im Garten“ ausgezeichnet. Sie wird im Rahmen einer persönlichen Beratung im eigenen Garten verliehen, wenn dieser Garten biologisch bewirtschaftet wird. Wenn sich interessierte Gartenbesitzer für den „Natur im Garten“-Plakettenaktionstag am 7. Juni zu einem Begehungstermin im eigenen Garten anmelden, erhalten sie die Plakette um 10 Euro statt um 30 Euro. Einfach einen Termin in der Umweltabteilung bei Manuela Frühwald unter T +43 7442 511-246 vereinbaren.



Die wichtigste Grundbedingung für den Erhalt der Plakette ist die Einhaltung der Richtlinien für naturnahes Gärtnern. Drei Kriterien bilden die Grundlage – sie müssen zur Gänze erfüllt werden: Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide, Verzicht auf chemisch-synthetische Dünger und Verzicht auf Torf und torfhaltige Blumenerden. Für die Auszeichnung ist außerdem das Vorhandensein mindestens fünf verschiedener „Naturgartenelemente“ erforderlich. Der mit der Igelplakette ausgezeichnete Garten muss auch mit mindestens fünf ökologisch sinnvollen Maßnahmen wie z.B. Verwendung von Kompost und Regenwasser, regelmäßiges Mulchen oder das Schaffen von Nützlingsunterkünften bewirtschaftet werden. Nähere Informationen zu den Kriterien für die Auszeichnung des Gartens auf naturimgarten.at.

Flanieren & verweilen

Schanigarten-Saison in Waidhofen erleben

Mit dem Frühling erwacht nicht nur die Natur in unserer schönen Stadt zum Leben, sondern auch ihr pulsierendes Herz: die historische Innenstadt.

Das Stadtzentrum, liebevoll gepflegt und bewahrt, präsentiert sich zu dieser Zeit von ihrer schönsten Seite. Hier kann man flanieren und das geschäftige Treiben genießen, in kleinen, feinen Läden stöbern und die vielfältige Auswahl an regionalen Produkten entdecken. Besonders einladend sind in dieser Zeit die Schanigärten der Kaffeehäuser, Restaurants, Eisgeschäfte und Kon-

ditoreien. Tische und Stühle wandern wieder nach draußen und die Lokale verwöhnen mit kulinarischen Leckerbissen und süßen Köstlichkeiten. Von erfrischendem Eis bis hin zu verlockendem Gebäck – hier findet jeder etwas nach seinem Geschmack. Ob allein, mit Freunden oder der Familie, ein Besuch in einem der Schanigärten gehört einfach dazu. Die Schanigarten-Saison in Waidhofen verspricht nicht nur Genuss für Gaumen und Sinne, sondern auch ein unvergleichliches Erlebnis in einer Stadt, die stolz auf ihre Traditionen und gleichzeitig offen für neue Entwicklungen ist. Nicht zu-

letzt ist die Schanigarten-Saison in Waidhofen auch ein Symbol für das gemeinschaftliche Miteinander und die gelebte Gastfreundschaft der Stadt. In den Schanigärten treffen sich Menschen unterschiedlichster Herkunft und Generationen, um gemeinsam Zeit zu verbringen, sich auszutauschen und das Leben zu genießen. Diese Atmosphäre der Geselligkeit und Offenheit ist es, die Waidhofen zu einem ganz besonderen Ort macht und die Schanigarten-Saison zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens werden lässt. Mehr Infos zu den Lokalen: waidhofen.at/einkaufsstadt



Die Schanigarten-Saison in Waidhofen lädt ein zum Genießen und Verweilen.



Gudrun Huemer und Joachim Zettl freuen sich über das neuerliche Rekordjahr in der Stadtbibliothek.

Wieder ein Rekordjahr

Stadtbibliothek mit top Zahlen

Die Stadtbibliothek freut sich über ein weiteres Jahr mit beeindruckenden Ausleihzahlen. Im Jahr 2023 verzeichnete die Bibliothek im Schloss Rothschild einen Anstieg um 5.000 Ausleihen, was bereits das zweite Jahr in Folge mit einem Rekordwachstum darstellt. In Summe wurden 23.446 Ausleihen im Jahr 2023 getätigt.

„Diese ermutigenden Zahlen spiegeln das anhaltende Interesse am Angebot der Stadtbibliothek wider. Das freut uns natürlich sehr. Vor allem Kinderbücher und ‚Tonies‘ stehen sehr hoch im Kurs bei unseren

Kundinnen und Kunden“, erklärt Joachim Zettl, Leiter der Stadtbibliothek, des Archivs und des Museums. Die Stadtbibliothek Waidhofen verfügt über ein breites Angebot: Egal ob Kinder- oder Sachbücher, Krimis oder historische Stadtgeschichten. Wissbegierige recherchieren in der Topothek historisches Bildmaterial oder stöbern in archivierten Zeitungsberichten. Ebenso findet man DVDs, Hörbücher und die beliebten „Tonies“. Übrigens: Top-Nutzer der Stadtbibliothek im Jahr 2023 war eine Familie mit zwei Kindern, die insgesamt 463 Ausleihen hatten.

Förderung für „JUSY“

Jugendberatung wird unterstützt

Das Angebot des Jugend Service Ybbstal, besser bekannt als „JUSY“, bietet Beratung, Information, Aktivitäten, einen Treffbereich, Schulsozialarbeit und Therapie für junge Menschen von 12 bis 25 Jahren und deren Bezugspersonen an. Um diese vielfältigen Aktivitäten zu unterstützen, erhielt das „JUSY“ eine Förderung vom Land NÖ.

„Die Jugendlichen brauchen mehr Unterstützung denn je“, berichtet das „JUSY“-Team von seiner täglichen Arbeit. Die Themen dabei sind vielfältig und reichen von psychischer Gesundheit über Leistung und Schule bis hin zu Beziehungen sowie Freundschaften und Familie.

„Viele junge Menschen nehmen die Leistungen des „JUSY“ in Anspruch, weshalb es der Stadt Waidhofen und dem Land Niederösterreich ein besonderes Anliegen ist, diese Einrichtung auch zu fördern“, sagt Bürgermeister Werner Krammer.

INFOS

T +43 7442 55 439
M +43 681 10 66 29 66
contact@jusy.at

Öffnungszeiten:
Mo: 13.00–19.00 Uhr,
Di & Do: 9.00–16.00 Uhr
Und nach Vereinbarung.



Bürgermeister Werner Krammer und Vizebürgermeister Armin Bahr begrüßten gemeinsam mit dem „Bagger“-Team den neuen Mitarbeiter Michael Poigner (2.v.l.).

Willkommen im Team

Michael Poigner verstärkt Jugendzentrum

Seit Jahren bietet das Jugendzentrum einen Raum für Begegnungen, Kreativität und persönliche Entwicklung. Hier finden junge Menschen nicht nur Unterhaltung und Freizeitangebote, sondern auch wichtige Unterstützung und Beratung in unterschiedlichen Lebenslagen.

Das Jugendzentrum Bagger zeichnet sich durch sein vielfältiges Angebot aus. Von Workshops und Sportaktivitäten bis hin zu Kulturveranstaltungen und Diskussionsrunden – hier ist für jeden Geschmack etwas dabei. Doch nicht nur das breite Spektrum an Freizeitmöglichkeiten macht das Jugendzentrum besonders, sondern vor allem sein engagiertes Team, das stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Jugendlichen hat.

In diesem Zusammenhang dürfen wir auch einen neuen Mitarbeiter herzlich willkommen heißen. Michael Poigner ist seit Anfang April hier tätig und stellt sich im Interview kurz vor:

SN: Was ist dir wichtig?

Michael: Mir ist ein sorgsamer Umgang miteinander sehr wichtig. Ich versuche immer ein klares Bild davon zu haben, welche Rolle ich in meiner Arbeit als Sozial- und Jugendarbeiter einnehme. Ich gebe Dingen gerne Zeit, Beziehungen sowie Projekten, und versuche mich nicht an Ersteindrücken aufzuhängen. Außerdem sollen alle Beteiligten, also auch ich, Spaß an den Dingen haben. Nur so ist auch eine authentische Beziehungsarbeit für mich möglich. Mir ist außerdem wichtig, dass ich bei mir selbst und ruhig bleibe, auch wenn mal etwas aus dem Ruder läuft oder ich mit einer Situation überfordert bin. Fehler zu machen und sich gegenseitig darauf ansprechen zu können, das ist für mich wesentlicher Bestandteil jeder Arbeit. Denn nur so lernen wir gemeinsam etwas dazu.

SN: Was hast du vorher gemacht?

Ich habe über 15 Jahre in Wien gelebt, studiert und gearbeitet. Die meiste

Zeit habe ich mit psychisch kranken und Menschen mit intellektueller Behinderung gearbeitet. Neben dem Studium und Arbeiten, habe ich immer Musik gemacht. Also ich habe wirklich viel Verschiedenes in Wien erlebt. Nachdem ich Soziale Arbeit studiert habe, war ich im Wohnungslosen- und Jugendarbeitsbereich tätig. Jetzt freue ich mich wieder auf die Arbeit mit jungen Menschen.

SN: Was wirst du im Jugendzentrum machen?

Michael: Ich werde erst mal ankommen und die Jugendlichen und ihre Stadt hier kennenlernen. Für mich Großstädter ist das keine kleine Umstellung. Ich bin immer für gemeinsame Aktionen zu haben. Besondere Freude habe ich an Fahrrädern, vom Reparieren bis Ausfahrten machen. Auch kreative Projekte und miteinander Kochen machen mir Spaß. Grundsätzlich bin ich für alles zu haben, solange wir Dinge gemeinsam anreißen.



Bürgermeister Werner Krammer (l.) und Vizebürgermeister Armin Bahr (r.) mit der JUSY-Leitung Christiane Längauer und Mathias Wiener.

Das Wirtshaus als Treffpunkt

„Ettel i(s)t himmlisch“

In der Katastralgemeinde St. Leonhard am Walde, direkt neben der Kirche ist man dem Himmel ein Stückchen näher. Im Gasthof & Konditorei Ettel lautet das Motto „Ettel i(s)t himmlisch“.

Bei der Familie Ettel kommen Freunde von kulinarischen Genüssen und Geselligkeit voll auf ihre Kosten. Seit 1985 betreiben Peter und Maria mit viel Leidenschaft das Gasthaus, das seit den 50er Jahren in Familienhand ist. Mit im Team ist auch Sohn Peter jun., der Marketing und Management in Wieselburg studiert hat und fundiertes wirtschaftliches Fachwissen einbringt.

Ob in der Traditionsgaststube, im Stüberl, im Saal oder im gemütlichen Gastgarten – hier fühlen sich die Gäste wohl. Klassische Wirtshausküche trifft auf moderne Ernährung. Die Speisekarte ist klein und besonders fein, saisonale und regionale Spezialitäten finden sich darauf genauso wie die beliebten Klassiker Schnitzerl und Cordon Bleu. Derzeit sind die schmackhaften Spargelgerichte hoch im Kurs, besonderer Be-

liebtheit erfreuen sich auch die Rote-Rüben-Suppe oder die Wildgerichte.

Süße Träume werden wahr

Liebhaber von süßen Köstlichkeiten sind hier an der richtigen Adresse. Maria ist nicht nur in der pikanten Küche eine wahre Künstlerin, sondern kreiert in der Backstube als Konditormeisterin süße Träume wie herrliche Torten, Kuchen, Rouladen oder die beliebten Punschkrapferl.

Neben der hohen Qualität der Speisen und im Service, steht im Gasthaus Ettel das Wohlfühlen und die Geselligkeit an oberster Stelle. Peter sen. und Peter jun. nehmen sich Zeit, sich mit den Gästen zu unterhalten und haben immer einen „Schmah“ auf den Lippen. Für Maria ist es das schönste Kompliment, wenn sie positive Rückmeldungen in der Küche erreichen. „Das ist der schönste Lohn und motiviert mich immer mein Bestes zu geben“, sagt Maria.

Alle sind beim Gasthof Ettel herzlich willkommen. Ob Wanderer und Radfahrer, die die herrliche Natur rund im St. Leonhard genießen, Festge-



Peter jun., Maria und Peter Ettel verwöhnen die Gäste im Gasthof mit herzhaften und süßen Köstlichkeiten.

sellschaften oder Stammtische. Eine telefonische Reservierung ist jedoch in jedem Fall empfehlenswert.

Über den Tellerrand blicken

Neben Rezepten für pikante und süße Köstlichkeiten gibt es ein weiteres

Erfolgsrezept bei den Ettels: Innovation. Nicht stehen bleiben, sich ständig weiterentwickeln, über den Tellerrand blicken und neue Wege gehen – das hat für Familie Ettel einen hohen Stellenwert. „Seit mein Papa und ich vor fünf Jahren an einem Innovationsworkshop teilgenommen haben, gibt es bei uns eine InnoBox“, erzählt Peter jun. und erklärt: „Das ist eine kleine Schachtel, in der alle Ideen gesammelt werden. So geht kein Gedanke verloren. Einige Ideen können gleich umgesetzt werden, andere reifen über die Zeit und wir können uns stetig weiterentwickeln.“

INFOS

Gasthof & Konditorei Ettel
St. Leonharderstraße 83
T +43 7442 20000

Öffnungszeiten

Mi–Sa: 11.00–18.00 Uhr
So und Feiertag: 10.00–18.00 Uhr

Durchgehend warme Küche von 11.00 bis 17.00 Uhr

Waidhofen gemeinsam gestalten

Umfrage-Ergebnisse wurden mit Bevölkerung diskutiert

Zu Jahresbeginn startete die Stadt Waidhofen mit Unterstützung der NÖ Dorf- und Stadterneuerung eine Bürgerumfrage. Dieser Partizipationsprozess dient als Grundlage für die weitere Entwicklung der Ortsteile sowie des Stadtgebietes. Anfang April präsentierte Irene Kerschbaumer (NÖ Dorf- und Stadterneuerung) die Ergebnisse aus 1.400 eingelangten Fragebögen im Kristallsaal. Im Anschluss wurden diese in Gruppen diskutiert und auch in den Ortsteilen vorgestellt.

Die Fragebögen bezogen sich auf die Entwicklung der Ortsteile Windhag, St. Leonhard am Walde, Konradshaus und St. Georgen in der Klaus sowie auf das Stadtgebiet. In jedem Ortsteil beteiligten sich rund 150 Personen, der Rest der Umfragebeteiligung entfällt auf das zentrale Gebiet der Stadt. Besonders erfreulich ist die große Anzahl an selbst

verfassten Projektideen. „Allein bei der Frage nach allgemeinen Projekten wurden über 1.400 Nennungen abgegeben“, berichtet Prozessbegleiterin Irene Kerschbaumer.

Das sind die Ergebnisse der Umfrage

Drei Viertel der Befragten stufen ihre Heimatstadt als „traditionell“ ein, gefolgt von den Werten „verwurzelt“, „gemeinschaftlich“ und „selbstbestimmt“. Bürgermeister Werner Krammer dazu: „Dieses Ergebnis zeigt sehr gut, woher Waidhofens Stärke rührt. Tradition und Miteinander sind der Grundstein für den erfolgreichen Weg unserer Stadt in die Zukunft. Jetzt geht es darum, das zukunftsorientierte Element noch intensiver zu betonen, um uns gemäß unserer Stadtmarke als progressive Stadt am Land zu positionieren.“ Über 85 Prozent der Personen führten ins Treffen, dass sie gerne in

Waidhofen an der Ybbs leben. Bei der Frage nach Beteiligungsmöglichkeiten und Informationsangeboten zeigt sich ein einheitliches Bild über alle Einzelfragebögen: Rund die Hälfte der befragten Bevölkerung fühlt sich ausreichend über das Geschehen in der Stadt informiert, jede Fünfte Person betont, dass sie auch in die Entscheidungsprozesse involviert sei. Im Rahmen des Auftaktworkshops wurde die Idee geboren, solche Umfragen regelmäßiger durchzuführen und eine Anlaufstelle für interessierte Projektträger einzurichten. Bei den Projekten zur Innenstadtentwicklung wurden die Stärkung als Handels- und Dienstleistungszentrum, die Erhaltung des Wochenmarkts und die Gewährleistung von ausreichend Parkplätzen in Stadtnähe als die drei wichtigsten Vorhaben eingestuft. Im Bereich Ökologie ist den Menschen am wichtigsten, den Zugang zur Ybbs auszu-

bauen. Bei den offenen Nennungen dominierte ein Thema ganz klar: die Erweiterung des Gastronomieangebots in der Stadt, an zweiter Stelle folgte leistbares Wohnen. Im Bereich Mobilität wird der besseren Anbindung der Ortsteile an das Stadtzentrum, der Aufwertung des Hauptbahnhofs und dem Ausbau des Radwegnetzes die höchste Priorität zugemessen. Am unwichtigsten stufen die Befragten den Erhalt des E-Scooter-Verleihs ein. Auch die Wohlfühlorte der Waidhofener Bevölkerung wurde abgefragt: Hier sind die Favoriten ganz klar der Buchenberg, die Ybbs und die Innenstadt. Kontrovers wird der Schillerpark gesehen, dieser wurde am öftesten als „Unwohrlort“ genannt. Im Energie-Bereich wird ein Maßnahmen-Mix begrüßt, den meisten Zuspruch erlebte die Weiterentwicklung der Wasserkraft, gefolgt von der energieautarken Gemeinde und

einer Photovoltaik-Offensive.

Das Bild in den Ortsteilen

In den Ortsteilen wurden die Schwerpunkte sehr ähnlich beschrieben: In Konradshaus wurden die Erhaltung von Kindergarten und Volksschule sowie die Stärkung des Dorflebens und der Vereine als wichtigste Vorhaben eingestuft – ebenso in St. Georgen in der Klaus, wo auch ein neues Gasthaus im Zentrum hoch im Kurs steht. In St. Leonhard am Walde wurde bei den offenen Nennungen sehr häufig auf die Schaffung eines Vereinshauses als multifunktionales Gebäude und Aushängeschild des Dorfes hingewiesen.

In Windhag wurde der Geh- und Radweg Urftal als neue Projektidee mehrmals angeführt. Dorfleben, Vereine, Feuerwehr und Bildungseinrichtungen landeten auch hier im Spitzenfeld.



In jedem Ortsteil kristallisierte sich ein Leitprojekt heraus: In St. Leonhard wurde mit Vizebürgermeister Mario Wührer eifrig über ein potenzielles Vereinshaus diskutiert.



Vizebürgermeister Armin Bahr (l.) im Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern bei zweiten Präsentation der Umfrage-Ergebnisse in der Innenstadt.



Die Ortsteile gaben ihre Projektideen preis, hier Windhag.

Von Mut und Neuanfang

Flori Shabanaj über den Krieg im Kosovo und ihr Ankommen in Waidhofen

Jede Bürgerin und jeder Bürger von Waidhofen hat eine ganz eigene Geschichte. Diese hier erwärmt die Herzen der Menschen und zeugt von unglaublicher Widerstandsfähigkeit. Es ist die Geschichte von Flori Shabanaj, einer mutigen Frau, die vor dem Krieg im Kosovo floh und durch ihre Heirat nach Waidhofen kam.

Flori erinnert sich noch deutlich an die turbulenten Zeiten, die sie und ihre Familie durchlebten, als der Konflikt im Kosovo an Intensität zunahm. „Ich war noch ein Kind, als Jugoslawien zerfiel. Im Kosovo lebten hauptsächlich Albaner und eine kleine Minderheit an Serben. Acht Jahre nach dem Zerfall Jugoslawiens kam dann der Krieg mit all seiner Brutalität im Kosovo an. Die Paramilitärs kannten keine Gnade und zogen mit roher Gewalt durch das Land. Dem hatten wir nichts entgegenzusetzen. Wir konnten uns nur verstecken und fliehen“, berichtet Flori. Ihr Plan weiter zur Schule zu gehen wurde durch den Krieg durchkreuzt und so blieb ihr nur eine Möglichkeit zur Ausbildung. Ein Nähkurs, der im Nachbarort stattfand. Gemeinsam mit anderen Frauen ihres Ortes ging sie täglich zu Fuß dorthin, begleitet von ihrem Vater, der sie vor den Para-



Flori Shabanaj (r.) kam durch die Hochzeit mit ihrem Mann Gjavit Shabanaj nach Waidhofen und arbeitet als Schneiderin.

ilitärs beschützte. Heute ist Flori Schneiderin von Beruf. Sie liebt diesen Beruf über alles und arbeitet seit vielen Jahren in einem großen Waidhofener Herren-Modegeschäft als Änderungsschneiderin. „Bestimmt habe ich schon vielen von Ihnen die Kleidung umgenäht“, schmunzelt sie sympathisch.

Die Entscheidung, ihr Zuhause zu verlassen, war keine leichte, doch der Wunsch nach Sicherheit und einem besseren Leben trieb die Familie an. „Alle Kosovo-Albaner sollten da-

mals vertrieben und das Land ethnisch gesäubert werden. Wir hatten uns schon tagelang im Wald versteckt, ehe wir endgültig nach Albanien geflohen sind“, erklärt Flori. Ihr erster Kontakt mit Österreich fand in Kukës statt. Kukës ist die Grenzstadt zwischen dem Kosovo und Albanien. Dorthin waren Flori und ihre Familie mit dem Traktor geflohen. Der Traktor stand bereits in Albanien und der Anhänger noch im Kosovo als Flori einen Bus mit der Aufschrift „Rotes Kreuz Österreich“ sah. Sie erinnert

sich: „Sofort kamen Leute auf uns zu. Sie brachten uns ein Paket mit Hygieneartikeln, Diesel für unseren Traktor und sie gaben uns warmen Tee zu trinken. Das war und ist der unvergesslichste Moment in meinem Leben! Der warme Tee schmeckte nach den vielen Entbehrungen so köstlich und in diesem Moment fühlte ich mich in Sicherheit und ich spürte, wie meine Panik, mit der ich die ganze Zeit lebte, begann sich langsam zu legen. Dank der NATO konnten wir zurück in unser Dorf und auf den Resten unseres zerstörten und verbrannten Hauses wieder von vorne beginnen.“

Angekommen in der neuen Heimat

Durch die Hochzeit mit ihrem Mann Gjavit Shabanaj, der schon mehrere Jahre in Österreich lebte, kam Flori nach Waidhofen. Sie war sofort begeistert von dem Land und ist es heute noch. Bereits drei Monate nach ihrer Einreise trat sie ihre erste Arbeit als Zimmermädchen im Schlosshotel an. Deutsch hat sich Flori selbst beigebracht. „Wenn ich in einem fremden Land lebe, muss ich mich meinen Mitmenschen anpassen und es ihnen gleich tun. Für mich ist es selbstverständlich, dass ich meine Nachbarn

kenne und grüße, und freundlich bin und Deutsch zu sprechen ist für mich selbstverständlich. Genauso erwarte ich von Leuten, die in den Kosovo kommen, dass auch sie uns Kosovaren respektieren und sich uns anpassen“, betont sie. Flori hat sich schnell in Waidhofen eingelebt und auch den ausländischen Frauen in ihrer Umgebung geholfen. Arbeit zu finden. Ihr ist es wichtig, ihren eigenen Weg gehen zu können, wie sie erklärt: „Wir Frauen müssen zusammenhalten und uns gegenseitig helfen, um im Leben über unsere Rolle als Mutter hinauszuwachsen.“ Mittlerweile gibt es viele Kosovaren, die in ganz Europa leben und arbeiten. Täglich pendeln Busse zwischen dem Kosovo und Österreich. „Ich bin überzeugt, dass wir Kosovaren auch unseren Teil zum wirtschaftlichen Erfolg Österreichs beitragen. Wir sind in allen Fachgebieten und in allen Regionen vertreten“, so die Schneiderin, die herzlich zu einem Besuch des Kosovos einlädt: „Trotz andauernder Krise ist der Fortschritt im Kosovo nicht zu übersehen. Die Präsidentin leistet gute Arbeit und sie legt ein besonderes Augenmerk auf Minderheiten im Kosovo, denn nur wenn alle Menschen zu ihren Rechten kommen, ist Frieden auf Dauer möglich.“

Service für Vereine Seminar zu Lebensmittelhygiene

Ein wichtiger Punkt bei der Organisation von Veranstaltungen ist es, die Gesundheit und Sicherheit der Gäste zu gewährleisten. Aus diesem Grund lädt die Kultur.Region.Niederösterreich in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten aus dem Bereich Lebensmittelhygiene zu einem Fachseminar im Schloss Rothschild.

Für die ordnungsgemäße Organisation von Festen und Feierlichkeiten ist der korrekte Umgang mit Hygiene und Lebensmittelkennzeichnung Voraussetzung. Eine diesbezügliche Schulung ist für veranstaltende Vereine verpflichtend notwendig. Die Fachengruppe von Service Freiwillige vermittelt mit umfangreichen Seminarinhalten alle hygienerechtlichen

Vorschriften zu diesem Thema. Hier sind einige der Schwerpunkte, über die informiert wird: Lebensmittelhygiene, bauliche und einrichtungstechnische Anforderungen, gute Hygienepaxis und Reinigungsvorschriften, Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergesundheit, Behördenkontrolle, Verwendung von Trinkwasser, Exkurs Allergeninformationsverordnung sowie Abfall und Abwasser. Das Fachseminar bietet eine großartige Gelegenheit, das Wissen zu erweitern und sich mit anderen Vereinen und Freiwilligen auszutauschen. Teilnehmende erhalten eine behördlich anerkannte Urkunde. Für den administrativen Aufwand zur Ausstellung der Schulungszeugnisse wird bei der Veranstaltung ein Unkostenbeitrag von 15

Euro eingehoben (Zahlungsbestätigung erhalten Sie vor Ort). Die Teilnehmerzahl ist mit max. 60 Personen begrenzt - die Reihung erfolgt nach Datum der Anmeldung.

INFOS

**Samstag, 25. Mai 2024,
09.30 Uhr bis 12.30 Uhr**
Schloss Rothschild, Kristallsaal
Schlossweg 2
3340 Waidhofen a/d Ybbs

Zur Anmeldung:



FAMILIENSPRECHSTUNDE

Kostenfreie psychotherapeutische Beratung möglich

Seit April 2023 gibt es eine neue Beratungsmöglichkeit für Familien von der Gemeinde Waidhofen a/d Ybbs. Unverbindlich, ohne Anmeldung und anonym kann dies ca. zwei Mal im Monat am Hohen Markt im FUZO 14 genutzt werden. Hier können Fragen betreffend Themen und Anliegen mit Kindern von 0 bis 12 Jahren gestellt werden. Expertinnen und Experten (1-2 pro Termin) unterschiedlicher Fachdisziplinen (Psychotherapie, Psychologie, Osteopathie, Physiotherapie, Netzwerk Familie) sind hier anzutreffen.



Das psychotherapeutische Angebot ist Teil dieser Beratungsstunden. Manchmal sind Eltern unsicher, ob die Probleme ihrer Kinder oder mit ihren Kindern noch im Bereich des „normalen“ sind, diese damit selbst zurecht kommen können oder eine professionelle Unterstützung notwendig ist.

Die Familiensprechstunde ist dazu eine erste Anlaufstelle, um darüber zu sprechen und in Folge, wenn notwendig kann abgeklärt werden, welche Form von Therapie passend ist und welche, möglichst regionalen Kontakte den Eltern mit ihren Kindern zur Verfügung stehen. Das psychotherapeutische Beratungsangebot hilft bei Fragen betreffend:

- Trennung von Eltern
- Übermäßige Ängste (beispiels-

weise Schulverweigerung, Rückzugsverhalten, ...)

- Problematiken mit dem Essverhalten (unter anderem Magersucht, Bulimie, ...)
- Psychosomatische Symptome (bsp. wie Bauchschmerzen und Übelkeit)
- Selbstverletzendes Verhalten oder Suizidgedanken von Kindern
- Suchtverhalten (z. B. Spielsucht)
- Mobbing in der Schule, Schule schwänzen, Aggressionen
- Lernschwierigkeiten, usw.

Ansprechpersonen aus der Psychotherapie in der Familiensprechstunde sind Doris Steinbacher-Schornecker und Katrin Roseneder. Die weiteren Termine zum Vorbeikommen im FUZO 14 am Hohen Markt finden am Freitag, 3. Mai, Dienstag 14. Mai von 8.00 bis 10.00 Uhr und Freitag, 17. Mai von 15.00 bis 17.00 Uhr statt.

Info 0810 00 10 92
SERVICE
Freiwillige
Kultur.Region.Niederösterreich

Kultur.Region.Niederösterreich
Kultur gemeinsam leben

FACHENQUETE 2024

Lebensmittelhygiene bei Veranstaltungen



Bau-Stadtrat Martin Dowalil, Joachim Pichler (Bauamt), Mobilitäts-Stadtrat Erich Leonhartsberger und Bürgermeister Werner Krammer (v.l.) beim neuen Warthehaus in der Oskar Czeija-Straße.

Autarke Bushaltestelle

Neues Warthehaus in der Oskar Czeija-Straße

Vor Kurzem wurde das neue Warthehaus bei der Bushaltestelle Oskar Czeija-Straße in Betrieb genommen. Bislang gab es dort keine überdachte Wartemöglichkeit. Ab sofort können die Citybus-Gäste hier auch bei widrigen Wetterverhältnissen komfortabel auf den Bus warten.

Zweifelsohne bedeutet das neue Warthehaus eine Aufwertung des öffentlichen Verkehrsangebotes in Waidhofen. Der überdachte Wartebereich bietet ausreichend Platz,

auch Sitzgelegenheiten sind vorhanden. „Wir setzen damit ein weiteres Zeichen für nachhaltige Mobilität und Umweltschutz“, betont Bau-Stadtrat Martin Dowalil. Denn das neu errichtete Warthehaus ist mit einem Gründach ausgestattet, das nicht nur für eine natürliche Ästhetik sorgt, sondern auch dazu beiträgt, Regenwasser zurückzuhalten. Darüber hinaus verfügt die Haltestelle über eine eigene Photovoltaik-Anlage samt Akkuspeicher, die eine autarke Stromversorgung gewähr-

leistet. So kann die Beleuchtung der Haltestelle vollständig durch erneuerbare Energiequellen betrieben werden.

„Das neue Warthehaus bringt eine wesentliche Verbesserung für alle, die mit dem Citybus unterwegs sind. Es freut uns, dass wir hiermit nicht nur eine praktische, sondern auch umweltfreundliche Lösung für den täglichen Pendelverkehr anbieten können“, so Bürgermeister Werner Krammer und Mobilitäts-Stadtrat Erich Leonhartsberger unisono.

Wo Photovoltaik?

Solarkataster weist Potenzial aus

Die Stadt Waidhofen setzt auf erneuerbare Energien und will auch Bürgerinnen und Bürger bestmöglich bei einem Umstieg unterstützen. Mit einem neuen Online-Tool können diese ab sofort das Potenzial ihrer Dächer für die Installation von Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen) einfach und kostenlos bewerten.

Der Solarkataster ist für alle zugänglich und wurde entwickelt, um eine schnelle und effiziente Möglichkeit zu bieten, das Solarenergiepotenzial von Eigenheimen und Unternehmen zu ermitteln. Mit nur wenigen Klicks kann man herausfinden, welche Leistung eine PV-Anlage auf dem eigenen Dach erbringen könnte. „Sorgen wir gemeinsam für eine

nachhaltige Energieproduktion in unserer Stadt. Der Solarkataster liefert Bürgerinnen und Bürgern wichtige Informationen dafür und dient als gute Entscheidungsgrundlage“, lädt Bürgermeister Werner Krammer zur Nutzung ein.

So einfach geht's:

1. Die Website www.waidhofen.at/solarkataster aufrufen
2. Adresse rechts in die Suche eingeben
3. Immobilie im Plan auswählen
4. Rechts erscheinen die Daten. Betrachtet wurden nur Dachflächen mit einer Sonneneinstrahlung von mehr als 800 Stunden pro Jahr bei einem Belegungsgrad von 75 Prozent der Dachfläche mit einer Moduleffizienz von 20 Prozent.



Bürgermeister Werner Krammer (r.) und Philipp Peham, Energiebeauftragter der Stadt Waidhofen, stellen den neuen Solarkataster vor.

Einsparung beim Stromverbrauch

LED und Teilnachtsabschaltung als Erfolgsfaktoren

Die Stadt Waidhofen a/d Ybbs arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung ihrer Energieeffizienz. Gesteuert von der Stabstelle Energiemanagement, die seit zwei Jahren fixer Bestandteil der Stadtverwaltung ist, wird dieser Prozess laufend vorangetrieben. Im Bereich der Straßenbeleuchtung bedeutete das im Vergleichszeitraum 2022 bis 2023 beispielsweise eine Einsparung von 20.000 Euro.

Der Stromverbrauch wurde in die-

sem Bereich von 405.000 auf 362.000 Kilowattstunden (kWh) reduziert. Diese Einsparung ergibt sich zum einen aus der kontinuierlichen Umrüstung auf LED-Leuchtkörper. „Wir haben nun sämtliche Lichtpunkte in unserer Innenstadt auf effiziente LED-Technologie umgestellt. Lediglich auf den Landesstraßen fehlen noch vereinzelte, die vom Land NÖ getauscht werden“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer.

Zum anderen spielt hier auch die Teilnachtsabschaltung der Straßen-

beleuchtung zwischen 0.00 und 4.00 Uhr eine entscheidende Rolle. „Wir setzen unseren Weg zu mehr Energieeffizienz konsequent fort und freuen uns, wenn das zu solchen Ergebnissen führt. Das ist nicht nur ein positiver Beitrag für die Umwelt, sondern wir können auch langfristig von den finanziellen Einsparungen profitieren“, so Bürgermeister Krammer.

Erst vor Kurzem wurde die Stadt Waidhofen im Rahmen des „e5 Landesprogramms für energieeffiziente Gemeinden“ mit drei „e“ ausgezeichnet und ist damit in der europäischen Champions League der Energieeffizienz angekommen. Der Umsetzungsgrad an energiesparenden Maßnahmen im Rahmen dieses Programms beträgt derzeit 57 Prozent. Nähere Informationen dazu finden Sie auf <https://waidhofen.at/e5-gemeinde>.

INFOS

Weitere Informationen zum Thema Energie – zum Beispiel zur Erneuerbaren Energiegemeinschaft, zur e5-Gemeinde, Tipps zum Energiesparen – auf: waidhofen.at/energie



Philipp Peham (Stabstelle Energiemanagement), Stadtrat Martin Dowalil, Doris Teufel (Bauamt) und Bürgermeister Werner Krammer (v.l.) am Amselweg, wo zwischen 0.00 und 04.00 die Straßenbeleuchtung abgeschaltet wird.



Das Projektteam, das gemeinsam an einem Service für klimabewusstes Handeln arbeitet. Die digitale Begleiterin „Erika“ wird in die Waidhofen-App integriert.

Digitale Begleiterin

Für klimabewusstes Handeln

Die Fachhochschule St. Pölten entwickelt gemeinsam mit der Stadt Waidhofen eine digitale Begleiterin namens „Erika“. Dabei handelt es sich um ein mobiles Service, das Bürgerinnen und Bürger ländlicher Regionen im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz informiert, motiviert und belohnt. Dieses Service wird in die Waidhofen-App integriert sein.

Zur Sicherstellung einer bestmöglichen Konzipierung, lief bis 6. Mai

eine Online-Umfrage zu konkreten Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Das Konsortium dieses Projektes besteht aus der Fachhochschule St. Pölten, der Technischen Universität Wien, der HTL Waidhofen sowie der Stadt Waidhofen und arbeitet für die Anforderungsanalyse, Konzeption, Umsetzung und Evaluation eng zusammen. Auch interessierte Personen, die in Waidhofen leben, arbeiten oder zur Schule gehen, werden regelmäßig miteingebunden.

**GESUNDES
WAIDHOFEN
AN DER YBBS**



Gold für die Gesunde Gemeinde

Im Rahmen der alljährlich stattfindenden „Tut gut!“-Regionalgala wurde die Gesunde Gemeinde Waidhofen a/d Ybbs mit der Plakette in Gold ausgezeichnet.

Die „Tut gut!“-Plakette wird je nach Zertifizierungsgrad in Gold, Silber oder Bronze vergeben. Damit wird seitens der „Tut gut!“-Gesundheitsvorsorge nicht nur „Danke“ gesagt, sondern auch ein sichtbares Zeichen für Gesund-

heitsförderung und Vernetzung anhand von konkreten Projekten, Maßnahmen und Institutionen gesetzt.

„Ich freue mich sehr über diese Auszeichnung und bedanke mich herzlich beim Team der Gesunden Gemeinde für ihren Einsatz und das große Engagement. Das abwechslungsreiche Programm über das ganze Jahr kann sich sehen lassen“, so Bürgermeister Werner Krammer.

SOMMER HIIT-WORKOUT

Outdoor HIIT-Training im Konviktgarten

10., 12., 17., 19., 24. und 26. Juni | 18.30–19.20 Uhr

Einstieg jederzeit möglich, 5€ pro Einheit.

Nur bei Schönwetter, bitte eine Matte mitbringen!

Informationen:

T +43 7442 511-107 | gesundegemeinde@waidhofen.at

IMPRESSUM

Medieninhaber&Herausgeber: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs, Oberer Stadtplatz 28, 3340 Waidhofen a/d Ybbs · Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Abteilung Kommunikation, T +43 7442 511-108 · Grafische Gestaltung: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs · Hersteller&Herstellungsort: OÖN Druckzentrum, Medienpark 1, 4061 Pasching · Anzeigenverwaltung: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs · Auflage: 5.500 Stück

STADT IM BILD



<<< Ausgezeichnete Produkte

Die Stadt Waidhofen freut sich über die außerordentlichen Erfolge eines lokalen Jungunternehmers bei der Ab Hof Messe in Wieselburg. Der passionierte Obstbauer Dominik Somleitner erhielt für seine Produkte eine verdiente Anerkennung und zeigte damit einmal mehr die exzellente Qualität regionaler Erzeugnisse. Vizebürgermeister Mario Wührer (l.) und Bürgermeister Werner Krammer (r.) gratulierten zum Erfolg.

Eisenstraße will UNESCO-Welterbe werden >>>

Die Österreichische Eisenstraße ist eine von zehn Städten, die von der österreichischen UNESCO-Kommission für eine zukünftige Nominierung zur Aufnahme in die UNESCO-Welterbeliste vorgeschlagen wurden. Die Obleute der Eisenstraße in Niederösterreich, Oberösterreich und der Steiermark beschlossen einen Förderverein für eine Bewerbung um Anerkennung als UNESCO-Welterbe zu gründen. Die Unterfertigung erfolgte am 19. April im Rahmen eines Netzwerk-Treffens in Waidhofen a/d Ybbs.



<<< Fortbildung für Freizeit- und Kinderbetreuung

Im Rahmen der städtischen Volkshochschule fand eine Fortbildung für Freizeit- und Kinderbetreuerinnen und -betreuer statt, die großen Anklang fand. Die ersten drei Kurstermine waren sehr schnell ausgebucht. VHS-Leiterin Gabriele Hofleitner (z.v.r.) kündigt eine Fortsetzung im Herbst an.

Gratulation zum Firmenjubiläum >>>

Bürgermeister Werner Krammer (z.v.l.), Vizebürgermeister Armin Bahr (z.v.r.) und Stadtrat Peter Engelbrechtsmüller (l.) gratulierten Christoph Marcik und seiner Gattin Karin zum 70-jährigen Firmenjubiläum. Ende April feierte das Waidhofner Unternehmen, das von Christoph Marcik in dritter Generation geführt wird, ein großes Fest inklusive Maibaumaufstellen. Weiters am Bild: Andreas Geierlehner (WKNÖ Amstetten) und Hannah Marcik.



<<< Neuer Rad-Shop am Hohen Markt

Einzigartige Räder für einzigartige Sportlerinnen und Sportler, innovatives Design und ausgezeichnete Beratung stehen im neuen Rad-Shop 10F1 in der Hörtlergasse 7 an erster Stelle. Der Flagship-Store befindet sich in Mondsee, der Ybbsitzer Thomas Heimpl wird als Filialleiter des 10F1-Shops in Waidhofen die Radsportbegeisterten in der Region betreuen. Bürgermeister Werner Krammer gratulierte herzlich zur Eröffnung und wünschte viel Erfolg und alles Gute für die Zukunft.



WAIDHOFEN-APP JETZT LADEN

**Immer informiert –
näher an Waidhofen dran!**

Die wichtigsten Infos und Services gebündelt in einer App: Von Veranstaltungen über Müllerrinnerungen bis hin zu Angeboten der Einkaufsstadt.

